

25/7 894

Bruch Linn
Christophen Haus!

Abenon dem Leide, das Sie be-
 troffen, vernommen, hätte
 Ihnen gerne ein Theilneh-
 mer Wort gesagt,
 schwer aber u. schwere
 Arbeit doch, so nicht kon-
 ventionelle Befangen-
 heit als Beherrschung
 auslegt, in solchen Fällen
 ich bin uns eigener Er-
 fahrung u. Erfahrung,

Henners
Thun lieber!
Domine, ich einmal
zu Ihnen, Markte Sie nicht
besähen haben, sondern
auch mit Ihnen sprechen, sonst
kayn Weibchen für den Nach-
te die nicht mehr ich so machen
erhalten, so lang ich so machen
Lage entgegenbringe. Wir haben
einiges besprochen, ja, das
"denn" ergeben Sie
von Ihnen heil alle 2
nach.
Mach. Sim



Dass alle noch so gut gemeinten
Theilnahmebezeugungen in Vor-
raten Lust des Lesers aus
entweder klanglos verhallen
oder die Hände erschüttern,
habe mit Ihnen gefühlt,
habe eben ähnliches Leid
durch den Tod der theueren
Täthe Gräfin Chernitzky-Peter-
hazy erlitten; habe nun
schon nahezu nichts mehr
zu verlieren, da fast al-
les schon weg ist, was
mir bleibt. Ihnen er möge. De

leben, allen Allen, die nur an
Kreuzen gehet, gehen nur nur
Der abscheuliche junge Nach-
rachs Bleib, der am'zig seinem
gehaltenen, mischoblen Ich
lebt was als Mittelpunkt alles
Lebens betrachten — mit
jener ruhigen Ruhe in Sicherheit,
mit welcher die Götter den Be-
scheidenen in den Unbegreif-
lichen befehlen.

Wenn Sie einmal bitteln
wollen, bitten Sie zu mir
hinaus — wenn Stimmung,
Hoffnung etc. Sie dazu veranlassen.
Um Gott, mit mir keinen,
starkig Zeit zu managen.